

Zürich, 1. Juli 2013

KR-Nr. 217/2013

ANFRAGE von Lorenz Habicher (SVP, Zürich)

betreffend Investitionsbegehren der AXPO für den Bau der Trans Adriatic Pipeline (TAP) bzw. Gasgeschäft in der Schweiz

Die Entscheidung zum Bau der Trans Adriatic Pipeline (TAP) löste beim Energiekonzern AXPO Freude und Befriedigung aus. AXPO hat bisher rund 80 Mio. Franken Projektkosten an die rund 4 Mia. Franken schwere TAP ausgewiesen, die über 880 Kilometer von der türkischen Grenze via Griechenland und Albanien durch die Adria nach Italien führen soll.

Ursprünglich hatte sich AXPO an TAP beteiligt, um die eigenen Gaskraftwerke in Italien zu versorgen. Drei Anlagen sind inzwischen in Betrieb, das Geschäft entwickelt sich aber nicht wunschgemäss. Der Konzern will nun auch in der Schweiz im grossen Stil ins Gasgeschäft einsteigen.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Der Strommix der AXPO enthält ca. 20 Prozent thermisch erzeugte Energie aus Gas, resp. Kohle. Welcher Anteil an Gas wird ab Inbetriebnahme von TAP (2019/2020) angestrebt?
2. Welche finanzielle Gesamtbelastung wird durch das TAP-Projekt bis zur Inbetriebnahme verursacht und wie werden die Risiken für die AXPO-Eigentümer verringert?
3. Gemäss Medienberichten plante die AXPO ursprünglich, rund einen Fünftel der TAP-Kapazität für die Versorgung der Schweiz und der Gaskraftwerke in Italien zu übernehmen. Welche Menge in Mia. Kubikmeter Gas ist heute für die Schweiz (Industriekunden und Stadtwerke) geplant? Welche für die Gaskraftwerke in Italien?
4. Welche Investitionsbegehren der AXPO im Gasgeschäft sind für den Kanton Zürich energetisch und finanziell von Bedeutung?
5. Welches Risiko und welchen Nutzen sieht der Regierungsrat für den Kanton Zürich im Gasgeschäft und im TAP-Projekt der AXPO?
6. Das Unternehmen kennt den «AXPO Carbon Footprint» und bietet verschiedene in- und ausländische Zertifikatstypen zur CO₂-Kompensation an. Mit welcher Strategie wird der zukünftig zu erwartende Gasverbrauch kompensiert und wie werden die gesetzten Klimaschutzziele erreicht?

Lorenz Habicher

217/2013